

# HISTORISCHER PFAD OBERAICHEN

## 014 Zweites Bildhauer-Symposium 1990 – Skulpturen am S-Bahnhof Leinfelden-Oberaichen

Im Herbst 1990 finanzierte und veranstaltete die Stadt Leinfelden-Echterdingen in Kooperation mit dem »Kontaktzentrum Bildhauer Baden-Württemberg e.V.« in Leinfelden ihr zweites Bildhauersymposium. Als gemeinsamer Werkplatz bzw. »Freiluft-Atelier« diente den Symposium-Teilnehmern der Grünzonenbereich des neuen S-Bahnhofs Leinfelden-Oberaichen. Die sechsköpfige Bildhauergruppe, die sich hier zwischen dem 23. September und dem 7. Oktober von unzähligen S-Bahn-Fahrgästen bei ihrer bildhauerischen Arbeit beobachten ließ, setzte sich zusammen aus Walter Bausenhart, Franziska Maria Beck, Johannes Dröge, Jens Hogh-Binder, Alois Landmann und Beate Leinmüller. Während dieser Bildhauertage fanden zudem vier Künstlerstammtische sowie diverse kunstpädagogische Kinderprojekte statt, die ebenfalls dazu beitrugen, dass die Zielsetzung des Kulturamtes, »ein Kulturangebot mitten ins Tagesgeschehen zu stellen« (Rudolf Melters) erfolgreich umgesetzt werden konnte. Bei der feierlichen Abschlussveranstaltung am 7. Oktober erfolgte die Übergabe der Bildwerke an die Stadt und machte damit den Grünstreifen am Oberaicher S-Bahnhof zu einem kleinen Skulpturenpark unter freiem Himmel. Die in diesem Entstehungskontext geschaffenen Holz- und Steinskulpturen sind allesamt der Abstraktion des Gegenständlichen verschrieben. Mit einer Ausnahme verblieben die Skulpturen bis heute an ihrem originären Aufstellungsort – das Bildwerk von Hogh-Binder translozierte man 2005 auf den Leinfelder Waldfriedhof – und werden in der 2021 von der Bürgerstiftung herausgegebenen Neuauflage des städtischen Skulpturenführers »Unter freiem Himmel – Skulpturen in Leinfelden-Echterdingen« (Konzeption und Texte von Cornelia Buder) ausführlich beschrieben und abgebildet.



### Weitere Infos



Weitere Informationen der einzelnen Stationen finden Sie online – hierzu einfach den entsprechenden QR-Code scannen.



Walter Bausenhart: »Dialog« (Zwei Rundstelen mit figürlichen, weiblich- bzw. männlichen Formassoziationen), Douglasie, 1990, in situ, Foto: © Günter Hanel / Bürgerstiftung Leinfelden-Echterdingen



Walter Bausenhart bei der Arbeit 1990, Foto: Günter Elschner



Beate Leinmüller: »Huhn auf Messer« (Abstrakte Formassoziationen), Eiche, schwarz getönt, 1990, in situ, Foto: © Günter Hanel / Bürgerstiftung Leinfelden-Echterdingen



Beate Leinmüller bei der Arbeit 1990, Foto: Günter Elschner



Johannes Dröge: »Taubex« (abstrahierte Vogelform auf Rundsäule), weiblich- bzw. männlichen Formassoziationen), weißer Marmor (Tauben) und grauer Diabas (Säule), 1990, in situ, Foto: © Günter Hanel / Bürgerstiftung Leinfelden-Echterdingen



Johannes Dröge bei der Arbeit 1990, Foto: Hans-Jürgen Fuchs



Jens Hogh-Binder: »Nische« (Hochrechteckiger Kubus mit Sitznische), Maulbronner Sandstein, 1990, 2005 als »Gedenkstein für die anonym Bestatteten« auf den Waldfriedhof Leinfelden transloziert, Foto: © Günter Hanel / Bürgerstiftung Leinfelden-Echterdingen



Jens Hogh-Binder bei der Arbeit 1990, Foto: Hans-Jürgen Fuchs



Alois Landmann: »Stock und Stein« (Abstrakte Formassoziationen zwischen Wanderstab und Obelisk), roter Sandstein, 1990, in situ, Foto: © Günter Hanel / Bürgerstiftung Leinfelden-Echterdingen



Alois Landmann bei der Arbeit 1990, Foto: Hans-Jürgen Fuchs



Franziska Maria Beck: »Ohne Titel / Evolution« (Amorphe Formelemente auf geknickten und aufwärtsstrebenden Stelzenbeinen), Marmor und Edelstahl, 1990, in situ, Foto: © Günter Hanel / Bürgerstiftung Leinfelden-Echterdingen



Franziska Maria Beck bei der Arbeit 1990, Foto: Günter Elschner



Leinfelden-Echterdingen